

Bereit für den Winter

Rutschpartien bei Eis und Schnee kommen für den Nahverkehr nicht in Frage. Der Plan für den Winter steht immer schon im Oktober. Dann sind die Sandvorräte aufgefüllt, die Dienste eingeteilt und sämtliche Busse und Straßenbahnen einem Wintercheck unterzogen.

Schwerin • Wenn der Winter kommt, läuft der Nahverkehr auf Hochtouren – nicht nur im Linienbetrieb, sondern auch bei der Wintervorsorge. Eine Straßenbahn sprüht bei Temperaturen um null Grad Glycol über Düsen auf die Oberleitungen, damit sich kein Eis festsetzt. Besonders in Richtung Neu-Pampow, wo die Strecke durch windige Freiflächen führt, zeigt diese Technik, was sie kann. Zwei weitere Spezialfahrzeuge packen das Eis mechanisch an, und ein zehn Tonnen schwerer Schneepflug (Foto) steht rund um die Uhr bereit, um Gleise schnell freizumachen.

Damit die Bahnen morgens pünktlich losrollen, heizen Mitarbeitende sie auf dem Betriebsgelände schon vor Dienstbeginn vor. Für rutschfreie Haltestellen sorgen externe Räumdienste, während die Busfahrer bei Bedarf selbst zur Schippe greifen und mit Sand kritische Stellen absichern. Auch die E-Busse passen sich an: Ihre Umläufe und Laufzeiten werden auf die kalten Temperaturen abgestimmt.

Auf dem Gelände des Verkehrsbetriebs bleibt ebenfalls nichts dem Zufall überlassen. Ein randvoller Sandcontainer steht bereit, und der „Weiße Riese“, ein vierachsiges Abschleppfahrzeug, räumt ver-



„Alle Fahrgäste dürfen darauf vertrauen, sicher ans Ziel zu gelangen. Dafür sorgen wir rechtzeitig.“

Oliver Osten
Sachgebietsleiter Infrastruktur

schnete Flächen in Rekordzeit frei. Mit diesen Maßnahmen bleibt der Nahverkehr auch bei Winterwetter in Bewegung. Doch auch die Anlieger sind in der Pflicht: Sie müssen Gehwege und Haltestellen räumen und streuen. Wer verhindert ist, sollte vorher Ersatz organisieren. Und eilige Fußgänger sollten bei Glätte einen Gang runterschalten – so kommt jeder sicher ans Ziel. Gemeinsam durch den Winter: Das klappt, wenn alle mithelfen! *ms*

NVS

Nahverkehr
Schwerin GmbH

Ludwigsluster
Chaussee 72
19061 Schwerin

E-Mail:
info@nahverkehr-
schwerin.de

Internet:
www.nahverkehr-
schwerin.de

Zentrale
Telefon:
(0385) 39 90-0

Fax:
(0385) 39 90-999

Fahrplanauskunft
Telefon:
(0385) 39 90-222

Kundendienst
Telefon:
(0385) 39 90-333

Leitstelle
Telefon:
(0385) 39 90-444

Parken
Telefon:
(0385) 39 90-446

Nächster Halt
NVS – aktuelle
Jobs gibts hier:



Weiterdenken.
Klima:Allianz
Schwerin



Preisanpassungen beim D-Ticket

Schwerin • Die Rate für das Deutschland-Ticket hat sich deutschlandweit zum 1. Januar von 49 auf 58 Euro erhöht. Darüber hat der NVS bereits per Popup in der App informiert. Auch das D-Jobticket ist teurer, aber weiterhin ein gutes Angebot und für Arbeitgeber eine Mitarbeiterbindungsmöglichkeit. Daher kann der NVS weiterhin auf alle seine Partner zählen. Das D-Seniorenticket kostet nun 38 statt 29 Euro. Der NVS verkauft es in Kooperation mit dem Verkehrsverbund Warnow (VWV), der die Nutzer bereits direkt darüber in Kenntnis gesetzt hat. Gleicher Preis gilt für das Azubi-D-Ticket, das seit Dezember nicht mehr von der Deutschen Bahn, sondern vom VWV ausgestellt wird. Es kann direkt im NVS-Kundencenter beantragt werden, bleibt jedoch ein Handyticket in der VWV-App. *ms*

Digitaler Check im Bus

Ein neues System hilft Fahrern bei der Fahrkartenkontrolle

Schwerin • Handytickets eingehend zu kontrollieren, ist für Busfahrer mitunter schwer, denn die Fahrgäste steigen zügig ein, noch dazu können Displays blenden oder sind per se schlecht lesbar. Ein neues Einstiegskontrollsystem soll Abhilfe schaffen und das Fahrpersonal bei der Kontrolle digitaler Tickets unterstützen. Ein Scanner ersetzt den vorderen Entwerter für die klassischen Papierfahrtscheine. Hier können Fahrgäste ihr Ticket prüfen lassen und erhalten dabei direkt eine Rückmeldung zur Gültigkeit. Ein Anzeigerät wiederum übermittelt dem Fahrer durch Farben und Symbole den Sta-

tus des Tickets. Bei ungültigen Tickets ermöglicht ein Touch-Display den Abruf von Details, einschließlich der Gründe für die Ablehnung. „Der Platz in unseren Bussen ist begrenzt. Daher haben wir uns ganz genau überlegt, wie wir den Monitor platzieren“, erläutert Pressesprecher Wolfgang Block. Er wird nun in allen Bussen unterhalb des Bordrechners eingebaut – dem Fahrer zugewandt, ohne sein Sichtfeld zu beeinträchtigen. Diese Position liegt stets im Schatten, verbessert die Sichtbarkeit und erleichtert die Interaktion mit den Fahrgästen. So ist allen gemeinsam geholfen. *ms*

